



European Bike Week, oder: Faak am See

Mike



Hier ein Gastbericht von Mike. Mike ist ein Harleyfahrer und dementsprechend verliebt in diese Bikes. Lassen wir ihn einmal von dem Harley-Treffen schlechthin berichten und die Dinge aus seiner Sicht sehen. **8.-13. September 2009**

Erzi und sein Haberer Mike berichtet

Wie sooft an Septemberwochenenden, wenn man sich auf dem Zweirad was vorgenommen hat, drückt sich ein Tiefdruckgebiet aus Westen kommend zwischen die frohe Erwartungsstimmung. Kalt und Dauerregen. Sonnenschein Fehlanzeige, so die Wettervorhersage. Aber Kärnten ist anders, die mächtigen Alpenmassive verhindern so manchen Wetterübertritt. Und kaum über den Packer Sattel Richtung Süden gefahren, strahlt die Sonne bei moderaten 20 Gradern wärmend auf unsere Lederkombis. Die Europäische Motorradwoche in Faak am gleichnamigen See hat uns wieder. Um nicht ständig ein- oder gar freihändig zu fahren, ist es besser ab dem Wörthersee auf den ehrwürdigen Bikergruß zu verzichten. In Velden vor und vis a vis des Casinos glaubt man an eine Biker Demo oder Sitzstreik einiger MC's, so eng wird es auf der Straße durch abgestellte Bikes. Ununterbrochen donnern Harley's oder ähnliche Eisen vorbei. Bei manchen Geräten hat der Prüfer entweder schon vorher oder zumindest während der \$57a Überprüfung einen Gehörsturz erlitten. Aber dieses Grollen gehört einfach zur Bike Week. Zeigt den Leuten, dass es uns Biker gibt, denn: „Ist die Harley auch ein Krapf'n, den Lärm spürn's alle bis in'd Hapf'n!“ Ich biege ab zum Faaker See und es wird zäh mit dem Weiterkommen. Nur mehr „stop and go“ ab der zur Einbahn umfunktionierten Ringstrasse um den See. Auf der Seeinsel das bekannte Zeichen in weißer Schrift „Harley-Wood“. Heuer wieder gegen den Uhrzeigersinn. Also Dobrollach dann Faak und rechts weg nach Finkenstein zum Quartier. Der Finkensteinerhof und sein freundlicher Chef empfangen uns herzlich. Natürlich ist er wie alle Gastehäuser rund um den See ausgebucht. Gut wenn man bei der letztjährigen EBW gleich gebucht hat. Ich bestaune eine Wing und eine Valkyre aus Schottland. Holländische, italienische, deutsche und österreichische Kennzeichen sind am Parkplatz samt Halter u. dazugehörigem Bike abgestellt. Zimmer beziehen und ein kühles Blondes zur inneren Abkühlung.

Dann die Harley angerissen und ab nach Faak. Eine Ehrenrunde muss schon sein. Für die knapp 6 km brauchen wir eine gute Stunde. Ein Wunder das die luftgekühlten Twins, praktisch ohne Luftkühlung, das aushalten.

Erinnert mich an den alten boshafte Spruch:

„Motoröl im Genitalbereich, heißt, den Harley Motor z'reisst es gleich.“ Allen Unkenrufen zum Trotz, halten sie. Tausende Biker tummeln sich schon um den See. Laut Pressebericht ca. 50.000 Bikes.



Die meisten, so kommt es mir vor, tragen nicht nur Stiefel sie

kommen auch vom Stiefel (Italien, wer den Sickerwitz nicht gleich schnallt). Naja die haben nicht weit. In Faak ist das Harley Village deutlich größer als im Vorjahr. Viele Aussteller sprich HD Vertragshändler vor allem aus BRD, Italien und Österreich sind präsent. Jede Menge Zelte sind aufgebaut. U.a. HOG (Harley Owners Group) Chapter Carinthia, Harley Merchandise Zelt (Orig. Fan Artikel bzw. Kleidung). Unmengen von Verkaufständen alles was das Bikerherz begehrt. Und natürlich ist fürs leibliche Wohl auch jede Menge vorgesehen. Von italienisch bis asiatisch und klassisch ist alles zu kriegen. Natürlich auch entsprechende Getränke. Die Preise sind nicht billig aber gerade noch erträglich. Einzig das Platzangebot bei soviel Nachfrage ist ziemlich überfüllt. Aber mit Geduld kommt man schon irgendwann zu seinem Teil. In meinem Fall waren es herzhaftes Spare-rips.



Über allem hängt das praktisch ununterbrochene Donnern von Motoren. Es gibt eine Hauptbühne und etliche Nebenbühnen und auf allen wird aufgegeigt. Es tummeln sich bis am Abend gut 10.000 Personen im Harley Village, dementsprechend wird es ziemlich eng. Selbst unterhalten wird vor allem in den Zeltern schon ziemlich schwierig. Noch hält das Wetter, rundherum ist alles schon stark bewölkt. Als ob an oberster Stelle einer die Hand übers Harley-treffen hält. „Eh kloa, wea wü scho im nossn reparieren“ (Anm. eines Hondafahrers) Wir fahren weiter nach Arneitz ca. 1,5 km entfernt. Dort ist wie jedes Jahr die Hölle los. Die Campinganlagen sind hoffnungslos überfüllt. Über die Strasse hat man eine Fußgängerüberführung gebaut. Wir sehen wieder jede Menge Buden die alles möglich anbieten. Ein Radler und eine Brez'n können auch nicht schaden. Natürlich dürfen die Go Go Zelter nicht fehlen. Wir fahren ins Quartier zurück und kehren am Abend mit Berni u. Karl per Taxi wieder zurück. Am Abend lassen wir es zusammen ein wenig krachen im Harley Village. Am nächsten Morgen wieder schönes Wetter. Nach Rücksprache mit den beiden Helden stellt sich heraus, dass diese noch nicht vernehmungsfähig sind. Also beschließe ich eine kleine Ausfahrt auf den Dobratsch. Einfach der Villacher Alpenstraße folgen. Für die 12km werden einem 7 Euro Maut abgeknöpft. Dafür ist nicht viel los. Ich lasse meine Softail gemütlich nach oben poltern.

Auf einem der zahlreichen Aussichtspunkte halte ich Rücksprache mit den zwei Schurken. Wir verabreden uns beim Harley Village. Das Ziel ist rasch erreicht. Die Straße endet als Sackgasse auf einem großen Parkplatz, knapp unterhalb des Gipfels mit 2166m.



Die Abfahrt dauert selbst in gemütlichen Harley-Galopp nur wenige Minuten. Wir kehren nach Faak zurück. Dort treffen wir wie vereinbart Berni u. Karl.



Wir werfen einen Blick in das Harley Ausstellungszelt. Dort werden wie jedes Jahr zum ersten Mal in Europa die

Modelle für das nächste Jahr ausgestellt. Gerade in Faak kann man sich der Faszination Harley nur schwer entziehen. Ehrlich gesagt, Erzi passt auch ganz gut auf die Harley's. Ob V-Rod oder Dyna Wide Glide, beides tadellose Motorräder solange man nicht extrem kurvenwetzen will. Für dieses Genre gibt es anderswo Besseres. Wir müssen uns beeilen weil das Highlight des heutigen Tages ist die Rundfahrt. An die 15000 Biker begeben sich auf die sogenannte Parade. Es geht über Villach dann um den Ossiacher See und zurück um den Ring am Faaker See.

Wir sichern uns einen guten Platz direkt beim Hotel entlang der Straße da dort praktisch die gesamte Parade vorbeifährt, und unglaubliche Mengen an Schaulustigen denken sich das Gleiche. Pünktlich um 12 Uhr sperrt die Polizei die Straße, es folgt ein Polizeihubschrauber als sicheres Zeichen, dass es jetzt losgeht. Vorneweg einige „weiße Mäuse“ mit Sirene auf ihren Maschinen, danach donnern gut 1,5 Stunden lang ununterbrochen Motorräder vorbei. Teilweise in der schrillsten Aufmachung. Vom chromblitzenden Ritter bis zur Krankenschwester ist alles vertreten. Es fahren nicht nur Harley's sondern auch andere Krad's mit. Bei der Parade ist schönes Wetter besonders wichtig, und es hält.



Nachdem die Parade beim Hotel vorbeigefahren ist haben wir genügend Zeit uns über den Ring nach Dobrollach aufzumachen, da die Parade ja noch um den Ossiacher See unterwegs ist, können wir dort wieder auf



diezurückkommende Parade warten. Gemütlich warten wir in Dobrollach, wo ebenfalls mit großen Zelten und Buden um die Gunst der Biker gebuhlt wird. Mittlerweile ist hier auch die Hölle los. Einige Jungs sperren ab und zu die Straße, vor allem wenn großbusige Damen sich auf den Bikes zeigen und fordern vehement u. ziemlich aufdringlich, laut Schildaufschrift „Show your tits!“. Wozu auch einige unter tosendem Gejaule bereit sind. Mittlerweile riecht es stark nach verbranntem Gummi, da es hier auch einen „Burn Out“ Platz gibt. Jeder der vielleicht mit seinem Hinterreifen nicht zufrieden war oder ist, kann sich nun von den letzten Rillen unter einer Rauchwolke verabschieden. Danach geht es wieder nach Faak ins Harley Village um etwas zur Abkühlung zu uns zu nehmen. Am Abend wird noch einmal abgefeiert und mit zahlreichen neuen Eindrücken fahren wir am nächsten Tag wieder Richtung Osten. Die European Bike Week kann man nicht erklären oder erzählen, sondern man muss sie erleben. Es ist wie ein Gang durch einen tropischen Dschungel mit all seinen Düften, Benzingeruch, Gummigestank, Gas aufreißen, Donnern, dieses friedliche Beisammensein - man muss es erlebt haben um dabeigewesen zu sein. Ich habe für nächstes Jahr schon gebucht. „So looong see you next year“ . Erzis Haberer Mike

Text und Fotos: Mike und Erzi



**Spenglerarbeiten an,
im und rund um das Haus.**

Der Meister machts persönlich

**Nur der Profi gibt eine Garantie –
die es beim Pfuscher nicht gibt.**

**Sparen sie nicht am falschen
Platz...meint euer
Robert Prüger**

ARBEITEN AN, IM UND UM IHR HAUS
**PRÜGER
ROBERT**
DACH & BAUSPENGLEREI
MEISTERBETRIEB

Robert Prüger

Feldstrasse 14
A - 2322 Zwölfaxing

tel.+fax: 01/706 99 55
mobil: 0664 / 21 40 307

e-mail:spenglerei.prueger@kabsi.at

ARBEITEN AN, IM UND UM IHR HAUS
**PRÜGER
ROBERT**
DACH & BAUSPENGLEREI
MEISTERBETRIEB

Robert Prüger

Feldstrasse 14
A - 2322 Zwölfaxing

tel.+fax: 01/706 99 55
mobil: 0664 / 21 40 307

e-mail:spenglerei.prueger@kabsi.at